

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

5.8.1906 (No. 267)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 5. August.

№ 267.

1906.

Expedition: Carl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unberlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung für irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Juli d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Geistlichen Rat und Pfarrer Moïse Vaur in St. Trudpert, dem Pfarrer Rudolf Vader in Zeuthen und dem Pfarrer Emil Wirth in Waldsiedel das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens von Jährlicher Löwen zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 20. Juli 1906 wurde Registrator Georg Pahl bei Großh. Oberschulrat zum Sekretär bei dieser Behörde ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 24. Juli d. J. den Revisor Christian Varduch beim Großh. Oberschulrat zum Revisor bei genanntem Ministerium ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats vom 31. Juli 1906 wurden den Kanzleihilfen Hermann Schnarrenberger und Hermann Thiemcke etatmäßige Kanzleiaffistentenstellen bei dieser Behörde übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Deutsche Handelsbeziehungen zu Frankreich und Amerika.

A In bezug auf die Rolle, welche die Meistbegünstigung in den Handelsbeziehungen Deutschlands zu Frankreich und zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika spielt, begegnet man in letzter Zeit mehrfach irtümlichen Anschauungen. Deutschlands Handelsbeziehungen zu Frankreich sind im Frankfurter Friedensvertrage von 1871 geregelt. Darin heißt es u. a., daß die Zugeständnisse, die einer der Kontrahenten an Rußland, Oesterreich-Ungarn, England, Belgien, Schweiz und Holland machen würde, den anderen zu gute kommen müßten. Hieraus will man deduzieren, daß Frankreich nicht die volle Meistbegünstigung durch den Frankfurter Frieden zugestanden ist. Theoretisch ist das richtig, praktisch aber liegt der Fall doch anders. Damit, daß in der Frankfurter Friedensurkunde nur sechs Staaten aufgezählt sind, die für die von Deutschland an Frankreich und umgekehrt zu gewährenden Konzessionen in Betracht kommen, ist nicht gesagt, daß nur die diesen Staaten direkt gemachten Zugeständnisse auch jedem der Kontrahenten zu teil werden müßten, alle ihnen indirekt zuteil werdenden Vergünstigungen verfallen genau demselben Schicksal. Mit Rußland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz und Belgien hat Deutschland Tarifverträge auf längere Zeit abgeschlossen. Daneben hat es aber auch mit anderen Staaten gleiche Vereinbarungen getroffen, beispielsweise mit Italien. Was es nun Italien gewährt hat, hat es auch den im Frankfurter Frieden erwähnten Staaten zugestanden, also muß es dies auch gegenüber Frankreich tun. Daran ist nach dem Wortlaut des Frankfurter Friedensvertrages nicht zu zweifeln. Zwischen Deutschland und Frankreich basieren die Handelsbeziehungen demgemäß tatsächlich auf der vollen Meistbegünstigung. Anders liegen die Verhältnisse zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Bei Betrachtungen hierüber stößt man häufig auf den Ausspruch, daß Deutschland den Amerikanern seinen ganzen Konventionaltarif bis zur Mitte des nächsten Jahres gewährt habe. Diese Behauptung ist unrichtig, was ein Blick in das betreffende deutsche Gesetz beweist. In letzterem sind sieben Staaten aufgeführt. Die von Deutschland an sie in den Tarifverträgen gemachten Zugeständnisse sind auch Nordamerika eingeräumt. Von den Staaten, mit denen Deutschland Tarifverträge abgeschlossen, fehlen darin Griechenland, Bulgarien und Schweden. Letzteres konnte auch garricht erwähnt werden, weil der Tarifvertrag mit ihm erst nach der Publikation des auf Nordamerika Bezug nehmenden deutschen Gesetzes ratifiziert wurde. Mit dem amerikanischen Provisorium hat die deutsche Handelspolitik überhaupt das System der Meistbegünstigung durchbrochen. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind kein meistbegünstigtes Land mehr, sie haben nur bestimmte im Gesetz aufgezählte, an sieben andere Staaten gewährte Zugeständnisse zugebilligt erhalten. Hier liegt die Sache ganz anders als bei Frankreich. Im Frankfurter Friedensvertrage ist festgesetzt, daß alle den aufgezählten sechs Staa-

ten gemachten Zugeständnisse auch jedem der Kontrahenten zugebilligt werden müssen, in dem die Vollmacht für den Bundesrat ausstellenden deutschen, auf Nordamerika bezüglichen Gesetze ist ausdrücklich erwähnt, daß den Vereinigten Staaten die in den Tarifverträgen mit sieben Staaten gemachten Konzessionen gleichfalls zuständen. Es ist damit aber naturgemäß ein Ausschluß aller übrigen, von Deutschland an andere Staaten gemachten Konzessionen festgelegt. Damit ist ein ganz neues Prinzip in die deutsche Handelspolitik eingeführt. Der Gedanke der Reziprozität hat bei dieser Aenderung keine unwesentliche Rolle gespielt.

Aus Württemberg.

Aufklärung von Mißverständnissen.

SRK. Stuttgart, 3. August.

Wie die Münchener Blätter dieser Tage berichteten, ist im Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer ein Artikel eines Stuttgarter Blattes zur Sprache gekommen, der an der Betriebsicherheit auf den bayerischen Eisenbahnen Kritik geübt hatte. Bei der Aussprache über diesen Zeitungsartikel soll dann der bayerische Herr Verkehrsminister — nach dem Bericht der „Münchener Allgem. Ztg.“ — der Klage Ausdruck gegeben haben, daß die bayerische Verkehrsverwaltung von württembergischer Seite mit Nadelstichen verfolgt werde, und Minister von Frauendorfer soll dabei erwähnt haben, er habe der württembergischen Verwaltung gegenüber sich bereit erklärt, über die Teilung des Personenverkehrs nach dem Süden in Verhandlungen einzutreten, sei aber über diesen Vorschlag ohne Antwort geblieben. Nach den „Münchener Neuzeit. Nachr.“ hätte der bayerische Herr Minister geäußert, er habe in Stuttgart wegen der Betriebsgemeinschaft Anregungen gemacht, dieselben seien aber unbeachtet geblieben. Diese Äußerungen im bayerischen Finanzausschuß, an deren richtiger Wiedergabe in den vorstehend angeführten Münchener Zeitungsberichten allerdings Zweifel gestattet waren, deren tatsächlicher Wortlaut aber nicht zu erheben war, haben in der württembergischen Presse zu Gegenüberungen Anlaß gegeben. Einmal hat der „Schwäb. Merkur“, der jenen Artikel über die Betriebsicherheit auf den bayerischen Bahnen gebracht hatte, von sich aus erklärt, daß dieser Artikel in keiner Weise mit der württembergischen Verkehrsverwaltung in Zusammenhang gebracht werden dürfe. Sodann aber wurde in der Presse allgemeine Aufklärung gefordert, welche Bewandnis es denn mit den bayerischen Anerbieten und Anregungen habe, die von Württemberg keiner Antwort und Beachtung gewürdigt worden sein sollen. Diese Aufklärung ist jetzt von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der Verkehrsanstalten in einer in Geislingen abgehaltenen Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten gegeben worden. Minister Weizsäcker stellte zunächst auch seinerseits fest, daß den bayerischerseits beanstandeten württembergischen Zeitungsartikel die württembergische Verkehrsverwaltung gänzlich fernstehe. Sodann bemerkte er, daß die Akten und die Beamten der Eisenbahnverwaltung nichts wissen von einem bayerischen Vorschlag der Teilung des Personenverkehrs nach dem Süden. In Sachen der Betriebsmittelsgemeinschaft — fuhr der Minister fort — liegen, wie allgemein bekannt sei, den deutschen Eisenbahnverwaltungen neue bayerische Vorschläge vor, die auf einer wesentlich anderen Grundlage beruhen, als die württembergischen Vorschläge. Das weitere müsse abgewartet werden. Sein Amtsvorgänger (Fhr. v. Soden) habe diese Angelegenheit mit einer ihrer weitgreifenden Bedeutung entsprechenden unermühtlichen Energie verfolgt und sich dabei ein bleibendes hohes Verdienst erworben. Er, der jetzige Minister, wisse nichts und könne aus den Akten nichts darüber entnehmen, daß irgend welche andere wichtige Anregungen ignoriert worden seien. Wenn auch sein Amtsvorgänger natürlich nicht sofort jede Anregung seinerseits aufgenommen habe, so werde er dazu seine Gründe gehabt haben. Die württembergische Verwaltung werde zu gegebener Zeit in loyaler bundesfreundlicher Weise wie bisher an diesem Werke mitarbeiten. — Es ist wohl zu hoffen, daß diese ruhigen, höflichen Erklärungen von württembergischer Seite jeder möglichen Triübung der freundschaftlichen Beziehungen beider Eisenbahnverwaltungen vorbeugen oder ein Ende bereiten werden.

Ein Journalistenjubiläum.

Der Senior der württembergischen Journalistik, Professor Heinrich Wieland, begeht ein Jubiläum (Mit einer Beilage und einer Landtagsbeilage.)

läum, das vielleicht ein Unikum in der ganzen Zeitungs-welt darstellt. Der Jubilar ist nunmehr volle vierzig Jahre leitender Redakteur des „Staatsanzeigers für Württemberg“. Seine Berufung an diese verantwortungsvolle Stelle in dem frühen Alter von 29 Jahren hing mit außerordentlichen politischen Verhältnissen zusammen. Das württembergische Regierungsorgan hatte im Jahre 1866 eine so scharfe, heute nicht mehr verständliche preußenfeindliche Haltung eingenommen, daß der Redakteur Dr. Haber, als die preußischen Truppen die Grenze überschritten, für seine persönliche Sicherheit zu fürchten begann und nach Wien flüchtete. Den verwaisten Redaktionsstuhl mußte wohl oder übel der Reallehramtskandidat Wieland einnehmen, der schon bisher gelegentlich mitgearbeitet hatte. Weder er selbst noch das Blatt, dem er von da an vorstand, hatten in der Folge diese Wendung zu bedauern. Theologisch-philosophisch, zugleich in neueren Sprachen und Mathematik gründlich gebildet, mit einem vorzüglichen Gedächtnis ausgestattet, mit der Feder ungewöhnlich gewandt, leicht und ausgiebig in der Produktion, brachte Wieland, in den ersten Jahren fast ganz auf sich selbst gestellt, das Blatt bald in gesunde Bahnen, ohne daß es in ängstliche Zurückhaltung, in Dürre und Trockenheit zu verfallen brauchte. Vielmehr wurde es auf eine Höhe gehoben, die ihm auch bei der außerordentlichen Entwicklung, die das ganze Zeitungswesen in diesen 40 Jahren genommen hat, fortdauernd eine angesehene Stellung und selbständige Bedeutung im Lande gesichert hat. Der schönen Freiheit, die dem Blatte gestattet wurde, war der leitende Redakteur stets ein sorgfältiger Hüter. Zu seinen journalistischen Virtuositäten zählte lange Zeit die Benützung der großen französischen Blätter als Nachrichtenquelle, die damals viel rascher und reichlicher floß, als der deutsche telegraphische Zeitungsdienst. Ein großes Verdienst hat sich der Jubilar insbesondere auch erworben durch die Begründung der „Besonderen Beilage“, die mit ihren wissenschaftlichen Artikeln schon oft auch über die Grenzen des Landes hinaus Aufmerksamkeit gefunden hat. Mancher jüngeren journalistischen Kraft ein vortrefflicher Lehrer und Meister, erfreut sich der Jubilar heute mit 69 Jahren, obwohl seit einiger Zeit körperlich beeinträchtigt, geistig noch ungechwächter Arbeitskraft, die er gelegentlich sogar aus den Ferien betätigt. In Auszeichnungen hat es dem verdienstvollen journalistischen Gelehrten nicht gefehlt; früher schon u. a. mit der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft bedacht, ist er zu seinem jetzigen Jubiläum mit dem Ehrenkreuz des Kronenordens geschmückt worden, das den Personaladel verleiht.

Zur Lage in Rußland.

(Telegramme.)

Die Stimmung im Ausland.

Aus St. Petersburg wird uns geschrieben: In den hiesigen amtlichen Kreisen wird mit Befriedigung die objektive Haltung wahrgenommen, welche ein nicht geringer Teil der Presse in Deutschland und Oesterreich-Ungarn gegenüber der neugeschaffenen Lage in Rußland einnimmt. Es wird anerkannt, daß die bezeichneten Organe der beiden Nachbarstaaten Rußlands sich vor Uebereilung und Maßlosigkeit in einseitiger Parteinahme für die Duma hielten, mit staatsmännischer Erwägung der Vorgänge in der Volksvertretung und des Schrittes der Regierung das Verhältnis zwischen Ursache und Wirkung untersuchten und auch die Verteidiger des Vorgehens der russischen Staatslenker zu Worte kommen ließen, wobei vielfach die Gerichtigkeit geübt wurde, anzuerkennen, daß die Duma nicht einer parlamentarischen Konstitution, sondern einer terroristischen Revolution zustrebte, die Regierung daher mit der Duma-Auflösung lediglich eine Tat der Notwehr ausgeführt hat. In scharfem Gegensatz zu dieser Haltung steht die Beurteilung der russischen Regierung und die Verherrlichung der Duma in der französischen und in der englischen Presse. Man hat vielfach den Eindruck, daß dieses Auftreten seinen Ursprung nicht ausschließlich in Sympathien für die aufgelöste Volksvertretung hat, sondern daß dabei auch das Bestreben mitgewirkt haben mag, in Rußland Mißtrauen gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu wecken und um Popularität für Frankreich und England zu werben. Gegenüber den leidenschaftlichen Anwälten der Duma sei betont, daß nach der Ueberzeugung aller einigermaßen objektiven Beurteiler der jüngsten Entwicklung in Rußland auch die Kadettenpartei, wenn sie zu momentaner Macht gelangt wäre, der Notwendigkeit, zur Auflösung der Reichsduma zu schreiten, ebensowenig hätte ausweichen können, wie die jetzige Regierung; nur mit dem Unterschiede, daß die Waffenstreckung eines Ka-

beten-Ministeriums vor der Anarchie unter Führung eines Christalen und Genossen das russische Reich an den Rand des Verderbens geführt haben würde.

Das Meutererschiff.

* St. Petersburg, 4. Aug. Der Marinestab gibt über die Meutereien an Bord des Panzerkreuzers „Pamjat Azowa“ folgende Einzelheiten: In der Nacht vom 1. auf 2. August traf Kapitänleutnant Mazurow einen ihm unbekanntem Matrosen auf dem Deck verhaftet, der sich bei der Untersuchung als verkleideter Agitator entpuppte. Gleichzeitig fielen darauf zwei Schüsse, durch die ein Schiffsführer verwundet wurde. Der inzwischen durch die Offiziere gewetzte Kommandant und andere Offiziere fanden, als sie auf Deck traten, nur unbrauchbare Gewehre, gleichzeitig erfolgte die elektrische Beleuchtung. Beim Eintreten in die Schiffsräume unter Deck wurden die Offiziere von Schüssen empfangen, wobei der Kommandierende Siwizki einen Schuss in die Brust erhielt und mehrere Leutnants verwundet wurden. Angesichts der offenen Meuterei versuchten die Offiziere in einer Barrikade zu entfliehen. Durch das Geschützfeuer von Bord wurde das Boot aber unbrauchbar gemacht und zwei weitere Offiziere verwundet, die übrigen gewannen schwimmend das Ufer, wo sie sich im Walde vor den verfolgenden Meutern versteckten. Der Kreuzer eröffnete sodann ein starkes Feuer auf die ihn begleitenden kleinen Kriegsschiffe, die sich der Meuterei nicht angeschlossen hatten.

* Reval, 4. Aug. Wie der „Wjestnik“ meldet, ist das Torpedoboot 106, welches sich geweigert hatte, dem Panzerkreuzer „Pamjat Azowa“ zu folgen, nach Reval durchgebrochen. Die Mannschaften der übrigen Kriegsschiffe im Revaler Hafen sind an Land gegangen und haben im Walde Schutz gesucht. Den Kreuzer „Abref“ hat die Mannschaft am Ufer auflaufen lassen. Auf dem „Rospeschin“ hat die Besatzung die Seizung gelöst.

Die Ausstandsbewegung in St. Petersburg.

* St. Petersburg, 4. Aug. Der von dem Streikkomitee beschlossene Generalstreik scheint sich im Gegensatz zu den starken Zweifeln, die bisher darüber geäußert wurden, doch zu verwirklichen. Er soll heute nacht um 12 Uhr bei Gelegenheit der Ueberführung der Leiche des früheren Dumaabgeordneten Herzenstein vom Finnländischen nach dem Nikolaibahnhof beginnen. Die Bevölkerung ist erregt über die standrechtliche Erschießung einiger Meuterer in Kronstadt. Den Verkehr auf den Hauptbahnen hofft man mit Militär aufrecht zu erhalten.

* St. Petersburg, 3. Aug. In einem Arbeiterviertel an der Newa begannen Arbeiterunruhen. Militär und Polizei wurde in großer Zahl dorthin beordert.

* St. Petersburg, 4. Aug. Trotz des Beschlusses des Streikkomitees, heute mit dem allgemeinen Ausstand zu beginnen, ist der Eisenbahnverkehr noch nicht unterbrochen, mit Ausnahme einer Linie. Die Stadt ist ruhig. Der fünfte Teil der Arbeiter feiert. Auf dem elektrischen Beleuchtungswerk sowie in mehreren öffentlichen und privaten Betrieben ruht die Arbeit. Die Geschäftsläden sind geöffnet, in den Theatern finden Vorstellungen statt. Ruhestörungen sind nicht gemeldet, abgesehen von unbedeutenden Zusammenstößen anlässlich der Einstellung des Straßenbahnverkehrs.

Der Ausstand nimmt immer größeren Umfang an. Die meisten Fabriken des Wiborger Bezirkes haben seit gestern nachmittags den Betrieb eingestellt. Die Angestellten der Straßenbahn und der Flussdampfer haben sich den Ausständigen angeschlossen. Die Bahnhöfe sind militärisch stark besetzt.

* St. Petersburg, 4. Aug. Angesichts der Lage in Petersburg hat der Präsekt beschlossen, die Herausgabe der Zeitung „Nietich“, des Organs der konstitutionellen Demokraten, zu untersagen.

Die Lage in Finnland.

* Helsinki, 3. Aug. Einige Hundert junge Leute boten der Polizei ihre Dienste zur Herstellung der Ordnung an. Die Polizei bemüht sich, mit dieser Bürgerwehr, die die „Weiße Garde“ genannt wird, den Ausstand zu verhindern. Ungeachtet der Forderung der „Roten Garde“, den Straßenbahnverkehr einzustellen, dauert dieser unter Bewachung der „Weißen Garde“ fort. Letztere wurde von der „Roten Garde“ aus dem Hinterhalt beschossen und erwiderte das Feuer. Beim Eingreifen von Militär wich die „Rote Garde“ zurück. Ein zweiter Zusammenstoß erfolgte in der Nähe des Bahnhofes. Gegenwärtig ist die Ruhe in den Straßen wieder hergestellt, doch ist die Lage ernst. Die von der „Roten Garde“ unter den Arbeitern genährte Erregung hält an. — Sveaborg ist in den Händen des Kommandanten; auf den Forts herrscht wieder Ordnung. Die Zahl der Opfer wird auf 100 angegeben. Auf der Neede liegen die Kriegsschiffe „Zesarewitsch“, „Wogatyr“, „Slawia“ und ein Minenkreuzer.

* Helsinki, 4. Aug. Die Telegraphen- und Eisenbahnverbindungen mit Helsinki sind wieder normale. Die Verwaltung gibt sich große Mühe zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse. — Die Kämpfe gegen die „Rote Garde“ haben aufgehört, doch ist die Streikbewegung noch im Gange. Alle sozialerhaltenden Parteien haben sich von der „Roten Garde“ losgesagt.

* Helsinki, 4. Aug. Nach den letzten Feststellungen wurden während der Unruhen in Sveaborg und auf den umliegenden Inseln 10 Oberst, 10 Soldaten und 3 Zivilpersonen getötet und 35 Personen schwer, 40 leicht verletzt.

* London, 3. Aug. Ein Petersburger Telegramm besagt, daß in Narwa in den Vorstädten heftig zwischen Truppen und Ausständigen ge-

kämpft wird. Die Zahl der Letztern beläuft sich auf 15 000. Die Ausständigen erhalten stündlich aus den Fabriken und von den Straßenbahnangestellten Verstärkungen.

* Dombrowa, 3. Aug. Fünf mit Revolvern bewaffnete Männer drangen in die Stationskasse der Weichselbahn und zwangen die Kassenbeamten zur Herausgabe der Kasse in der Höhe von 1079 Rubel. Sie hinterließen eine Luittung mit dem Stempel P. P. S.

* Jukowka, 4. Aug. Wegen des Ausstandes der Arbeiter sind hier in der letzten Nacht Polizeiverstärkungen, sowie zwei Eskadrons Dragoner eingetroffen und haben sofort die Führer der Ausstandsbewegung verhaftet. Als die Arbeiter hiebei Kenntnis erhielten, rotteten sie sich zusammen und machten den Versuch, ihre Kameraden zu befreien. Hierbei kam es zu einem Zusammenstoß mit dem Militär, bei dem mehrere Personen verletzt wurden. Die Räubersführer wurden verhaftet.

* Samara, 4. Aug. Gestern wurde auf den hiesigen Gouverneur eine Bombe geworfen, wodurch ihm der Kopf und die Hüfte abgerissen wurden. Der Täter ist verhaftet.

Aus dem englischen Parlament.

(Telegramme.)

* London, 3. Aug. Unterhaus. In Erwiderung auf eine Anfrage gab Staatssekretär Edward Grey die Erklärung ab, daß die dem neuen Generalinspektor der chinesischen Zölle erteilten Instruktionen nicht im Widerspruch mit den Versicherungen der chinesischen Regierung zu stehen scheinen, nach denen die gegenwärtige Verwaltung so wie früher fortgesetzt werden soll. Man habe ferner keinen Grund, die Meldung über einen beabsichtigten Rücktritt Robert Harts für zutreffend zu halten. Eine längere Debatte trat bei der Beratung der Bestimmungen des Gesetzes, betreffend die Handelsstreitigkeiten, ein. Einem Zusatzantrag, den Charles Dille stellte und der die Unterstützung der Arbeiterpartei und vieler Liberaler fand, wurde von der Regierung widerprochen. Bei der Abstimmung wurde dieser Antrag nur mit der geringen Mehrheit von 127 gegen 122 Stimmen abgelehnt.

* London, 3. Aug. Oberhaus. Das Haus nahm einstimmig in zweiter Lesung die Unterrechtsbill an. Die Redner der Opposition kündigten an, daß sie in der Herbstsaison viele einschneidende Abänderungsanträge stellen würden.

Finanzielle Rundschau.

—o— Frankfurt a. M., 3. Aug.

An der Börse ist das Geschäft endlich etwas lebhafter geworden, was zum Teil damit zusammenhängt, daß eine Reihe von Börsenbesuchern bei dem herannahenden Schluß der Schulferien aus den Sommerfrühen zurückgekehrt sind. Auch die Regulierung des Ultimo trug dazu bei, daß sich die Börsenäfte wieder etwas füllten. Aber in dem Gemirr der verschiedenartigen, einander entgegengesetzten Meldungen, bleibt das charakteristische Merkmal der Börse, daß sie für nichts eine größere Empfänglichkeit an den Tag legt und auch bei den etwas lebhafteren Umsätzen starke Apathie vorherrschend bleibt.

So lange in Rußland die Wirren andauern, ist auf eine harmonische Entwicklung der Börse nicht zu rechnen. Man war auf dem besten Wege, das russische Problem etwas zuverlässlicher aufzufassen, als der Minister Stolypin damit beschäftigt war, sein Kabinett durch liberale Männer zu ergänzen, in der Hoffnung, daß die Regierung dann beim Volke mehr Vertrauen finden würde. Russische Fonds schlugen auch eine aufwärts gerichtete Bewegung ein, bis die großen Meutereien in der Marine an den Westbörsen einen Umschlag der Stimmung herbeiführten und einen starken Kursfall, namentlich der neuen 5proz. Anleihe, hervorbrachten. Dadurch kam der ganze Russenmarkt wieder in Unordnung und auch Eisenbahnprioritäten, die vorher vom deutschen Publikum gekauft worden waren, wurden wieder auf den Markt gebracht. Der Rückgang der russischen Fonds hat auch den übrigen internationalen Rentenmarkt nachteilig berührt, jedoch sind die Kursabschwüchungen der meisten Sorten nicht von Belang. Ungarrenten wurde etwas mehr beachtet, da die Steuerleistungen jetzt in so großem Umfang vor sich gehen, daß der Finanzminister wahrscheinlich der Notwendigkeit entbunden sein wird, in diesem Jahre eine neue Anleihe aufzunehmen. Etwas niedriger waren einzelne Balkanpapiere auf den griechisch-bulgarischen Konflikt; dann wurden Bernauer billiger abgegeben, da die Verhandlungen sich übermals geräuselt haben.

Bei einem Rundblick über die Ereignisse dieser Woche fehlt es aber auch nicht an günstigen Eindrücken. Vor allem ist hervorzuheben, daß die industrielle Weltkonjunktur wieder wesentlich zusehender beurteilt wird, nachdem in Amerika das Eisengeschäft so günstig liegt, daß der Stahlmarkt eine Dividende auf die Commonstock deklarieren konnte. Dadurch wird das Bild des internationalen Eisengeschäftes, das, soweit Deutschland in Betracht kommt, unausgesehrt freundlichen Anblick bot, in willkommener Weise ergänzt. Man ist nunmehr der Ansicht, daß die im Frühjahr in Kraft getretenen neuen Handelsverträge keine nachteilige Wirkung auf das industrielle Leben ausüben werden.

Die Spekulation ging auf dem Montanmarkt mit starken Käufen vor, wodurch besonders Bochumer, Laura, Vuderus, Deutsch-Lugemburger höher bezahlt wurden. Noch erheblicher gravitierten die Aktien von Drahtwerken nach oben. Vom Rheinland = Westfalen aus sollen die bisherigen niedrigen Kurse für Gelsenkirchener und Sarpener zu bedeutenden Käufen benutzt worden sein, so daß beide Gattungen schließlich erheblich in die Höhe sprangen. Auf dem Kalimarkt herrschte stürmische Aufwärtsbewegung und zwar im Anschluß an das Gerücht, daß zwischen Sollstedt und dem Syndikat der Friede geschlossen worden sei. Später wurden jedoch diese Gerüchte dementiert, worauf wieder stärkere Abgaben in Kalifugen und Aktien erfolgten und der Markt recht in Unordnung kam.

Auf den übrigen Industriegebieten sind Kurserhöhungen die Regel, namentlich wurden chemische Werte vornehmlich höher bezahlt; ebenso Elektrizitätsaktien, unter denen besonders Deutsch-Liebertsche einen ansehnlichen Kursvorsprung erzielten. Auch bei Maschinenfabriken sind die Steigerungen übertrieben; besonders wurden Dürrlop, Klein, Motorenfabrik Oberursel, Wittener Stahlröhren zu höheren Preisen aus dem Markt genommen. Matter sind Zellstoff Waldhof, Neue Bodenaktien, Kleistfabrik, sowie einzelne Zementwerke. Lederwerke Kreuznach wurden auf günstige Betriebsberichte höher bezahlt.

Auf dem Gebiete der Bankaktien hat sich schließlich günstigere Stimmung durchgebrochen, da man allgemein der Ansicht ist, daß die Banken im ersten Halbjahr nach der jetzt hierüber

möglichen Lieblichkeit gut gearbeitet haben. Viel verspricht man sich von dem Abschluß der Oesterreichischen Kreditanstalt, deren Aktien denn auch vielfach beachtet wurden. Ebenso bewegten sich Wiener Bankverein und Ungarische Escompte-Bank nach oben.

Unter den heimischen Bankaktien sind besonders Deutsche Bank, Nationalbank und Dresdener beliebt. Im Bahnenmarkt ging es ruhiger zu; insbesondere wurden Lombardische Aktien, sowie Anatolier wurden billiger umgesetzt. Starkes Interesse bildete sich dagegen für Prince Henry und auf New Yorker Anregung für Baltimore und Pennsylvania heraus. Zu erwähnen ist noch die ansehnliche Steigerung der Schiffsfahrtsaktien, die damit zusammen hängt, daß im Hinblick auf die große Ernte in Amerika eine lebhaftere Frachtenkampagne erwartet wird.

Privatdiskont: 3/4 Proz.
Nachstehend unsere Tabelle:

	27. Juli	3. Aug.
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	99.25	99.35
3 % Deutsche Reichsanleihe	87.80	87.25
3 1/2 % Preussische Konfols	99.25	99.35
3 % Preussische Konfols	87.80	87.30
3 1/2 % Badische Obligationen abgestempelt	98.05	98.00
3 % Badische Obligationen	87.00	87.00
3 1/2 % Bayern	98.25	98.40
3 % Bayern	87.70	87.30
4 % Italiener	103.55	103.60
4 % Ungarische Goldrente	95.50	95.45
4 % Ungarische Staatsrente	94.95	95.00
3 % Silber-Mexikaner	—	68.30
5 % Silber-Mexikaner	100.65	100.80
5 % Gold-Mexikaner	103.15	103.25
Oesterreichische Kreditaktien	209.40	211.00
Diskontokommanditanteile	182.40	182.90
Deiterr. Staatsbahn-Aktien	143.50	144.00
Deiterr. Lombardische Aktien	34.40	34.30
Laurahütte-Aktien	232.00	233.50
Bochumer Bergbauaktien	242.60	244.00
Gelsenkirchener Bergbauaktien	222.70	227.50
Sarpener Bergbauaktien	209.70	211.00
Badische Anilin	452.00	454.00
Türkenlose	146.60	145.00

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 4. Aug.

Beim Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wurde Kanzleisekretär Josef Fischer zum Bureauassistenten und Kanzleigehilfe Arthur Eduard Kretschmann zum Kanzleiasistenten ernannt.

SRK. Durch § 57 Biff. 5 des Invalidenversicherungsgesetzes ist den unteren Verwaltungsbehörden (in Baden den Großh. Bezirksämtern) auferlegt, Auskunft zu erteilen über alle die Invalidenversicherung betreffenden Angelegenheiten. Bereits mit Erlaß vom 29. April 1904 hat das Großh. Ministerium des Innern diese Aufgabe den Großh. Bezirksämtern dringend nahegelegt und sie auf die ganze soziale Versicherung ausgedehnt, sowie auch zugleich angeordnet, diese Auskunft in solchen Stunden zu erteilen, während welcher die Versicherten ohne Verdienstverlust bei Amt erscheinen können. Später hat das Großh. Ministerium des Innern Erhebungen über den Vollzug des Erlasses vom 29. April 1904 gemacht, wobei sich ergeben hat, daß die bezüglichen wiederholten Bekanntmachungen der Großh. Bezirksämter ganz wirkungslos geblieben sind. Das Großh. Ministerium hat die Ämter neuerdings angewiesen, von Zeit zu Zeit in regelmäßiger Wiederkehr die Bekanntmachungen zu wiederholen und auch einen Anschlag im Amtsgebäude anzubringen, daß und wo innerhalb und außerhalb der üblichen Geschäftsstunden Auskunft erteilt wird. Es ist zu bedauern, daß die Beteiligten, insbesondere die Versicherten, bisher von dieser Bereitwilligkeit zur Auskunftserteilung keinen Gebrauch gemacht haben. Es sollten alle bei der sozialen Versicherung beteiligten Personen fortgesetzt in ihren Kreisen darauf aufmerksam machen.

P. (Handelsverkehr mit Dänemark.) Firmen des Karlsruher Handelskammerbezirks, welche ein Interesse an der Neuordnung der handelspolitischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Dänemark haben, wollen dem Bureau der Handelskammer recht bald eine bezügliche Mitteilung zugehen lassen.

L. (Stadtgarbentheater.) Die mit den reizvollsten Liedern und Tanzweisen des Kaiserkönigs Johann Strauß ausgestattete Operette „Wiener Blut“ hat gestern wieder, wie in den letzten Jahren, ein sehr beifallsfreudiges, dankbares Publikum gefunden. Trotz der drückenden Schwüle war das Haus recht gut besucht. Das schwanartige, geschickte Libretto von Viktor Leon und Leo Stein, sowie die prächtige, anregende Musik brachten wirksame Erfriechung, zumal sich die Darsteller sehr wacker hielten und nicht viel von dem dem erschlaffenden Einfluß der auf der Bühne gewiß besonders empfindlichen Hitze merken ließen. Herr Mohr und Fr. Förster (Graf und Gräfin) zeichneten sich gesanglich aus, Fr. Fiegler war eine sehr feine Wiener Probiermamsell. Herr Napler (Joseph), sowie die Herren Gilzinger (Fürst) und Walter (Kugler) erhöhten durch originelle Darstellung die Wirkung der reichlich vorhandenen Situationskomik. Fr. Kuhn spielte die Wiener Tänzerin Cagliari etwas zu zaghaft, sang dagegen die Rolle recht hübsch. — Der Spielplan der nächsten Tage lautet: Morgen Sonntag: „Boccaccio“, Montag: „Nebenmaus“, Dienstag: „Vogelhändler“ (Benefizvorstellung für Fr. Gräbich — Friedrisch), Mittwoch: „Opernball“, Donnerstag: „Schützenjagd“, Freitag: „Mikado“ (Benefizvorstellung für Herrn Großmann).

* (Eine Studienfahrt.) Zum Besuch der Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung in Nürnberg und der Besichtigung mehrerer dortiger industrieller Werke unternahm die Maschinenabteilung der Technischen Hochschule Karlsruhe in den Tagen vom 25. bis 29. Juli eine interessante und lehrreiche Studienreise, deren Verlauf in allen Teilen überaus glücklich zu nennen ist. Die Führung der wissenschaftlichen Exkursion hatten die Herren Professoren Venoit und Tolle nebst Assistenten übernommen. In mehrmaligem Besuch wurde die Ausstellung eingehend besichtigt, insbesondere die maschinentechnischen Anlagen. Ferner wurde in bereitwilligster Weise den Teilnehmern die Besichtigung der Maschinenbaugesellschaft Augsburg-Nürnberg, der Siemens-Schuldtwerke und der Pumpenfabrik von Hilpert gestattet. Zusätzlich ergab sich in Nürnberg das Zusammentreffen von gleichgerichteten Abteilungen der Hochschulen Dresden und Darmstadt, woraus sich für die Teilnehmer der drei Studienreisen die Ausgestaltung des geselligen Teils des Programms in erheblich größerem Umfang ermöglichte. So wurde auf Veranlassung der Karlsruher Teilnehmer ein Sommerausflug, der unter Beteiligung von Dresden und Darmstadt in den herrlichen Gaststätten des Kulturvereins stattfand und einen feuchtschönen Verlauf nahm. Am ganzen nahmen an

diesem Kommerz nebst dem Vertreter der Handelskammer, den Herren Professoren und einer Anzahl Ingenieure der besichtigten Werke 220 Studierende teil, ein Zusammentreffen, wie es einzig in der Geschichte der einzelnen Hochschulen dastehen dürfte.

(Städtischer Arbeitsnachweis.) Beim hiesigen städtischen Arbeitsamt, Jähringerstraße Nr. 112, wurden im Monat Juli d. J. in der männlichen Abteilung 2638 offene Stellen angemeldet gegen 2544 im Juni d. J. und 1474 im Juli 1905.

(Unglücksfall durch unvorsichtiges Feueranmachen.) Gestern vormittag nach 10 Uhr kostete die 17 Jahre alte Tochter eines hiesigen, im Bahnhofsviertel wohnenden Schreiners im Herd Feuer anmachen.

(Aus dem Polizeibericht.) In einer Anstalt im Stadtteil Wühburg wurden einer Lehrerin seit Weihnachten vorigen Jahres aus ihrer verschlossenen Wohnung, welche mit Nachschlüssel geöffnet wurde, verschiedene Geldbeträge von zusammen 28 M. gestohlen.

(Aus dem Polizeibericht.) In einer Anstalt im Stadtteil Wühburg wurden einer Lehrerin seit Weihnachten vorigen Jahres aus ihrer verschlossenen Wohnung, welche mit Nachschlüssel geöffnet wurde, verschiedene Geldbeträge von zusammen 28 M. gestohlen.

Baden, 3. Aug. Der Beginn der Hochsaison macht sich allenthalben bemerkbar. Täglich trifft eine große Zahl von Kurgästen ein, die schon aus alter Gewohnheit den Augustmonat im Oostal verleben, und abends herrscht auf der Promenade ein lebhaftes gesellschaftliches Treiben.

Vom Bodensee, 4. Aug. Die Ernte ist jetzt in vollem Gange und dürfte in 14 Tagen beendet sein. In den Amtsbezirken Engen und St. Gallen ist die Gerste vorzüglich geerntet und wird solche zum großen Teile an die dortigen Brauereien abgesetzt.

Kleine Nachrichten aus Baden. Beim Baden im offenen See bei Mannheim erkrankte der 18 Jahre alte Kaufmann Michael Seibel. In den See gefallen und ertrunken ist ein unbekannter 30-35 Jahre alter Mann.

Dekan Mgr. Werber anlässlich seines 40jährigen Priesterjubiläums zum Ehrenbürger der Stadt Radolfzell ernannt in Würdigung seiner Verdienste um den Kirchenbau und als langjähriges Bürgerauschussmitglied.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Swinemünde, 3. Aug. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute eine längere Segelfahrt auf der „Sduna“.

Swinemünde, 4. Aug. Seine Majestät der Kaiser begab sich heute vormittag in einer Pinasse nach dem Fort und wohnte dem Scharfschießen des 1. Bataillons des 2. Fuß-Artillerieregiments auf schwimmende Ziele bei.

Berlin, 3. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den bisherigen Chef des Marinekabinetts Admiral Soden = Vibranz.

München, 3. Aug. Bei der Beratung des Eisenbahnetats im Abgeordnetenhaus erklärte Verkehrsminister v. Frauendorfer u. a., daß bereits ein Projekt über den Übergang der bayerischen Bahnen zum elektrischen Betrieb fertig sei.

Kopenhagen, 3. Aug. Die in Wolde, Christiansund und Bergen liegenden deutschen Kriegsschiffe haben gestern nachmittag diese Häfen verlassen.

Paris, 4. Aug. In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Matin“ erklärte Marineminister Thompson, daß die französische Marine ihre Defensivmittel zur Erbauung immer vollkommenerer Torpedoboote und Unterboote weiter auszustatten und auch dem Geschwader den effektivsten Gefechtswert erhalten müsse.

Marseille, 3. Aug. Admiral Jounier sagte in einer nach Abschluß der großen Flottenmanöver gehaltenen Rede, daß die Ergebnisse der Manöver, was die Sicherheit der französischen Küstennplätze angehe, befriedigend seien, da sie alle Gewähr dafür leisteten, daß Frankreich, wenn es wolle, in der Lage sein könne, binnen kurzem siegreich einen jeden noch so bedrohlichen Angriff zur See zurückzuschlagen.

Paris, 4. Aug. Aus Tanger wird gemeldet, daß Regent, der neu ernannte französische Gesandte in Marokko, an Bord des Kreuzers „Amiral Aube“ in Tanger eingetroffen sei.

London, 4. Aug. Seine Majestät König Eduard gedenkt am 14. August nach dem Festland abzureisen und in Kronberg mit Seiner Majestät Kaiser Wilhelm in zusammenzutreffen, wahrscheinlich am 16. August.

Belgrad, 4. Aug. Die Skupština nahm das Gesetz, betreffend die Ermächtigung der Regierung zum Abschluß von Handelsvertragsprovisionen, mit 82 gegen 40 Stimmen an.

Konstantinopel, 4. Aug. Das Abkommen zwischen der Pforte und der Pette publique über die Kontrolle und den Empfang der Einnahmen aus der dreiprozentigen Zollerhöhung ist abgeschlossen worden.

Konstantinopel, 4. Aug. Privatbriefe aus Philippopol zufolge sind dort Gerüchte verbreitet, daß die Bulgaren für den 6. August in Philippopol und anderen Orten allgemeine Angriffe gegen die Griechen vorbereiten.

Sofia, 4. Aug. Die gegen die Griechen gerichtete Bewegung in der Provinz ist wieder im Wachsen begriffen. Die Bulgaren haben sich mehrerer griechischer Klöster in verschiedenen Dörfern bemächtigt.

Köln, 3. Aug. Bei einer Straßenkreuzung am Hohenzollernring stießen gestern zwei Straßenbahnwagen in voller Fahrt zusammen. 4 Fahrgäste und ein Schaffner wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Beide Wagen wurden zum Teil zertrümmert.

Greifswald, 3. Aug. Bei herrlichem Wetter begann heute morgen die Feier des 450jährigen Jubiläums der Universität mit einem Festzuge. Die Ankunft des mit der Vertretung des Kaisers beauftragten Prinzen August Wilhelm von Preußen erfolgte um 10 1/2 Uhr.

Großgerau, 4. Aug. Das schwere Gewitter, das gestern nachmittag über die Umgegend niederging, richtete großen Schaden an. In Viebesheim wurden am Bahnübergang nach Cronstadt der 12jährige Sohn und die 9jährige Tochter des Landwirts Dobald vom Blig erschlagen.

Ludwigshafen a. Rh., 3. Aug. Der 8jährige Knabe Friedrich Berger benutzte in Abwesenheit seiner Eltern Petroleum zum Feueranmachen, wobei die Lampe explodierte. Die Brandwunden des Knaben, die den ganzen Körper bedeckten, sind tödliche.

Paris, 4. Aug. Ohne Erfolg blieben bisher die Bemühungen der französischen Genietruppen, eines militärischen Ballons hobhaft zu werden, der sich gestern in Espinal losriß und seinen Flug nach Osten nahm.

Mailand, 3. Aug. Der Vollzugsausschuß der Ausstellungskommission beschloß heute nach gemeinsamer Beratung mit dem Bürgermeister den sofortigen Wiederaufbau der Galerie für dekorative Kunst, und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß alle Aussteller an der Wiedererrichtung dieses Teils der Ausstellung mitwirken werden.

Grenoble, 2. Aug. Zwei deutsche Studenten namens Stegemen und Ulrich gestern abend von hier fort, um den Casque de Néron zu besteigen. Stegemen kehrte heute allein zurück und kann über den Verbleib seines Kameraden nichts angeben.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 4. August 1906.

Die Depression, die gestern im Nordwesten der britischen Inseln gelegen war, hat ihre Stellung nicht verändert, doch ist der Ausläufer, der von ihr bis nach Nordwestdeutschland herein ausgegangen ist, in Begleitung des Westwinds bis zum östlichen Deutschland weitergezogen.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 4. August früh.

Lugano wolkenlos 22 Grad; Biarritz bedeckt 21 Grad; Nizza heiter 24 Grad; Triest wolkenlos 28 Grad; Florenz wolkenlos 23 Grad; Rom wolkenlos 23 Grad; Cagliari wolkenlos 24 Grad; Brindisi wolkenlos 24 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Datum, Therm. in C., Windst. in mm, Windst. in Grad, Wind, Himmel. Rows for 3. Nacht, 4. Morgs., 4. Mittags.

Höchste Temperatur am 3. August: 31.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 19.0.

Niederschlagsmenge des 3. August: 22.0 mm. Wasserstand des Rheins am 4. August, früh: Schusterinsel 2.93 m, gefallen 7 cm; Rehl 3.34 m, gefallen 4 cm; Maxau 4.94 m, gefallen 6 cm; Mannheim 4.61 m, gefallen 10 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Kaiser-Borax advertisement. Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. Einzelnumm. Kaiserstrasse 189 zwisch. Herren- u. Waldstr. Bedeutendes Spezialgeschäft in Befestigungsmaterialien, aller Arten Befestigungsmaterialien, Spigen, Knöpfen, Weißwaren, Panzschrauben, Krabatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

G. SCHMIDT-STAU advertisement. KARLSRUHE Kaiserstr. 154. ECHT SILBERNE BESTECKE in bekannt feiner Ausführung zu billigsten Preisen.

Anzeigen section. Suchen weiteste Verbreitung in der über ganz Baden gleichmäßig verteilten Karlsruher Zeitung.

GENF
(Schweiz)

Grand Hôtel National
Park. Tennis. Eigenes Orchester.
Grand Hôtel des Bergues
Bestbekanntes deutsches Familien-Hôtel gegenüber Rousseau-Insol.

Grand Hôtel Métropole
Schönste Aussicht. Englischer Garten. Vorzügliche Küche.
Hôtel du Lac
Modern-komfortables deutsches Hôtel. Sehr mässige Preise.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen
Karlsruhe, Kaiserstrasse 171 eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügelanstalt In jeder Preislage

Überall
erhältlich

Siemens-Tantallampe

Elektrische
Spar-Glühlampe

Badischer Personentarif.

Mit sofortiger Wirkung treten im Anhang zum badischen Personentarif (Vokalzugtarif) die nachfolgenden Änderungen ein:

Der Absatz (2) des § 7 erhält folgende Fassung:

(2) Auf der Vokalzugstrecke Mannheim-Waghäusel werden auch Doppelpreisausschreibungen geführt, für deren Benutzung besondere Fahrkarten zum doppelten Preis auszugeben werden. Fahrweise I. und II. Klasse des allgemeinen Verkehrs gelten darin ohne weiteres.

Der § 8 erhält folgende Fassung:

Die Benutzung von Personen- und Schnellzügen mit Vokalzugkarten ist gegen Zahlung folgender Karten gestattet:

Es soll benützt werden:	Zu einer Vokalzugkarte zuzulassen:
III Klasse	Personenzug
III Klasse	Schnellzug
II Klasse	Personenzug
II Klasse	Schnellzug
I Klasse	Personenzug
I Klasse	Schnellzug

^{1/2} Personenzugfahrkarte III. Kl.
1 Personenzugfahrkarte III. Kl.
1 Personenzugfahrkarte III. Kl.
1 Schnellzugfahrkarte III. Kl.
Es sind neue Fahrkarten für I. Kl. Personenzug oder Schnellzug zu lösen. Das Fahrgebtreffnis für die mit der Vokalzugkarte nicht befahrene Strecke wird auf Ansuchen erstattet.

Die vorstehenden Bestimmungen sind gemäß I (3) der Eisenbahnverkehrsordnung genehmigt worden.
Karlsruhe, den 2. August 1906.
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.
Sonntag den 5. August 1906:

Boccaccio

Operette in 3 Akten von F. v. Supplé.

Größt. Rhein. Gasmotorenfabrik
sucht eingef.

Bertreter

für Karlsruhe und Umgebung.
Offerten erbeten unter C. 152 an die Expedition d. Bl.

Die letzten Lose

der Bad. Rote-Kreuzlotterie à 1 M., ferner alle andern genehmigten Sorten, auch Pfälzer, Frankfurter, Rastatter, Engerer à 1 M., Radolfzeller à 1 M. 20 Pf., bei 10 St. ein Freilos empfiehlt

Carl Götz

Hebelstraße 11/15 Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Bei der Leonhard Keller'schen Stiftung dahier ist ein Stipendium von jährlich 300 M. zunächst bestimmt für studierende Anverwandte des Stifters, sodann in Ermangelung solcher für andere arme Studierende, welche bereits in der Syntax oder wenigstens Grammatik sich befinden, in Erlaubung gekommen.
Bewerber um dieses Stipendium, welche dem kath. Glaubensbekenntnis angehören müssen, haben ihre Gesuche unter Anschluß ihrer Verwandtschaftsnachweise, sowie der Studien-, Sitten- und Vermögenszeugnisse binnen drei Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.
Karlsruhe, den 25. Juli 1906.
Gr. Verwaltungsrat der Stiftungsstiftungen.
Dr. Gross. Karle.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
C. 125.2.1. Nr. 12753. Heidelberg.
Die Firma Kaspar Sauter, Bau-geschäft in Heidelberg, Prozeßbevoll-

Öffentliche Zustellung einer Klage.

C. 118.2.1. Nr. 17291. Konstanz.
Der Fabrikant Julius A. P. in Ueberlingen a. S., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Schleich in Konstanz, klagt gegen die Regina Bedert, früher zu Konstanz, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der Behauptung, die Beklagte schulde an den Kläger aus Warenkauf vom Jahre 1905 und 1906 den Betrag von 69 M. 18 Pf. mit dem Antrage auf Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von 69 M. 18 Pf. und 5 Proz. Zinsen hieraus seit 1. Mai 1906 an den Kläger und vorläufige Vollstreckbarkeitsklärung des Urteils.
Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Konstanz auf
Montag den 15. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Konstanz, den 23. Juli 1906.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

C. 124.2.1. Nr. 20379. Mannheim.
Die Süddeutsche Bank A.-G., vertreten durch die Direktoren Arno Kühn und

Emil Feibelmann zu Mannheim D. 4. 9/10 als Generalbevollmächtigter von

1. Frau Geh. Kommerzienrat Heinrich Lanz, Witwe Julia geb. Faul in Mannheim,

2. Frau Wittwe Mar. Seubert, Valentine geb. Lanz, in Bonn a. Rh.,

3. Frau Kommerzienrat August Köhling, Helene geb. Lanz in Mannheim,

4. Fabrikbesitzer Karl Lanz in Mannheim, sämtliche vertreten durch Rechts-

anwalt Freund in Mannheim, klagend gegen 1. Karl Friedrich Salrein, früher Gärtner in Heidelberg, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, 2. Karl Fried-

rich Salrein Ehefrau, Hermine geb. Garbrecht, früher zu Heidelberg, jetzt in Baden-Baden, auf Grund des notariellen Kaufvertrags vom 9. Februar 1906 und des notariellen Annahmevertrags vom 13. Februar 1906 mit dem Antrage, die Beklagten zu verurteilen, die Aufstellung im Grundbuch der Stadt Mannheim bezüglich des Grundstücks Lagerbuch Nr. 5581 h vorzunehmen, und einzuwilligen, daß sie im Grund-

buch Mannheim als Eigentümer des Grundstücks Lagerbuch Nr. 5581 h eingetragen werden, und ferner einzuwilligen, daß auf dem vorgenannten Grundstück gemäß dem bezeichneten Kauf- und Annahmevertrag eine Kaufgeld-

sicherungshypothek an erster Stelle in Höhe von 22875 M. nebst 4 Proz. Zinsen seit 13. Februar 1906 zugunsten der Verkäufer eingetragen werde; die Beklagten haben als Gesamtschuldner die Kosten des Rechtsstreits zu tragen, und das ergebende Urteil sei gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten Karl Friedrich Salrein zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf

Dienstag den 27. November 1906, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 1. August 1906.
A. T. F. e. l. z.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Aufgebot

C. 128.2.1. Weinheim. Auf Antrag des Feldbüters Adam Linnebach III. in Laidenbach ist zum Zwecke der Todeserklärung der Elisabetha Linnebach von Laidenbach Aufgebotsstermin vor Gr. Amtsgericht Weinheim bestimmt auf:

Donnerstag den 28. Februar 1907, vormittags 11 Uhr.

Es ergeht

a. Aufforderung an die am 22. Juni 1826 zu Laidenbach geborene, im Jahre 1851 oder 1852 nach Amerika ausgewanderte Verschollene Elisabetha Linnebach, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird

b. Aufforderung an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.

Weinheim, den 1. August 1906.
Großh. Amtsgericht II. geg. Schmidt

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber Lieb.

Konkursverfahren.

C. 129. Nr. 6360. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Kremp in Freiburg ist zur Anhörung der

Gläubigerversammlung über die Erstattung der Auslagen und Gebühren der Mitglieder des Gläubigerausschusses, sowie zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Termin auf
Dienstag 4. September 1906, vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst Zimmer Nr. 5 bestimmt.
Freiburg, den 1. August 1906.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts III. Hofmann.

Konkursverfahren.

C. 130. Nr. 5941. Karlsruhe. Ueber den Nachlaß des am 8. Juni 1906 dahier verstorbenen Magazinsaufsehers Adolf Kistner wurde heute am 2. August 1906, nachmittags 5 1/4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Kaufmann Karl Burger hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. August 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 3. September 1906, vormittags 11 Uhr,

vor dem diesseitigen Gerichte, Akademiestraße 2A, 3. Stock, Zimmer Nr. 17, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulden, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. August 1906 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 3. August 1906.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Bruh.

Konkursverfahren.

C. 131. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Arthur Wilber in Karlsruhe, Klauereistraße 2, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf:

Mittwoch den 22. August 1906, vormittags 9 1/2 Uhr,

Akademiestraße 2B, 3. Stock, Zimmer Nr. 49, bestimmt.

Karlsruhe, den 3. August 1906.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Bruh.

Konkursverfahren.

C. 132. Nr. 6488. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreibwarenhändlers Karl Pohl in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin anberaumt auf

Mittwoch den 22. August 1906, vormittags 11 Uhr,

vor Gr. Amtsgericht hier selbst Abt. 3, 2. Stock Zimmer 111.

Mannheim, den 3. August 1906.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Maier.

Konkursverfahren.

C. 133. Nr. 6434. Mannheim. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Schreibermeysters Karl Heinrich Schreiber in Mannheim ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Anhörung der Gläubiger über die Gemäßung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses Schlusstermin bestimmt auf:

Mittwoch den 29. August 1906, vormittags 11 1/2 Uhr,

vor dem Amtsgerichte Abt. 3 hier selbst, 2. Stock Zimmer Nr. 111.

Mannheim, den 31. Juli 1906.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Maier.

Konkursverfahren.

C. 134. Säckingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Hoteliers L. M. Fraß in Badisch Rheinfelden wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Vollziehung der Schlussverteilung durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier selbst vom heutigen aufgehoben.

Säckingen, den 2. August 1906.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Gert.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Namensänderung betr.
Schauspieler Friedrich Wilhelm Geierhaas, geb. zu Kippberg am 7. Februar 1873, wohnhaft in Mannheim, hat um die Ermächtigung zur Änderung seines Familiennamens in „Felsing“ nachgesucht. Etwasige Einwendungen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen dahier geltend zu machen.
C. 120
Karlsruhe, den 28. Juli 1906.
Gr. Ministerium
der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
In Vertretung:
Trefzger. Frey.

Namensänderung betr.

Zigarrenmacher Jakob Bader, geboren zu Michelsfeld am 28. Januar 1879, wohnhaft daselbst, hat um die Ermächtigung zur Änderung seines Vornamens in „August“ nachgesucht. Marie Luise Wipprecht, geboren zu Mannheim am 1. November 1872, wohnhaft daselbst, hat um die Ermächtigung nachgesucht, sich den weiteren Vornamen „Ella“ beizulegen. Unterbestätter Georg Kocher in Heidelberg hat um die Ermächtigung nachgesucht, den Familiennamen seines am 20. Juli 1888 in Rottbach geborenen Winkels Georg Lamade in „Kocher“ zu ändern.

Etwasige Einwendungen gegen die Bewilligung dieser Gesuche sind binnen drei Wochen dahier geltend zu machen.
Karlsruhe, den 26. Juli 1906.
Gr. Ministerium
der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
In Vertretung:
Trefzger. Frey.

Bekanntmachung.

C. 140. Nr. 81902. Kanzeigehilfenstelle mit 900 M. Jahresgehalt sofort durch einen Aktuar zu besetzen.
Pforzheim, den 2. August 1906.
Großh. Bezirksamt.
Zollv.

Vergabe von Bauarbeiten.

Die zum Neubau eines Oefonomiegebäudes und einiger Nebengebäude auf der Domäne Rheinischauzau bei Philippsburg erforderlichen Bauarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Verdingung im Afford vergeben werden und zwar:

1. Erdarbeiten,
 2. Maurerarbeiten,
 3. Zementarbeiten,
 4. Steinbauarbeiten,
 5. Zimmerarbeiten,
 6. Balz- und Gußstiefenlieferung,
 7. Schmitzarbeiten,
 8. Dachbedeckungen mit Tongegeln (Viberschälze),
 9. Blechneuarbeiten,
 10. Witzschleitanlage.
- Arbeitsauszüge, Zeichnungen und Bedingungen können in der Zeit vom 9. bis 14. August d. J. während der Bureaustunden auf dem diesseitigen Geschäftszimmer und am 16. d. Mts. von 10-12 Uhr vormittags und 2-5 Uhr nachmittags auf dem Unterhof der Rheinischauzau eingesehen werden.
Die Angebots- und die Formulare gegen Erlass der Selbstkosten erhältlich sind, müssen längstens bis Samstag den 18. August d. J., vormittags 10 Uhr, portofrei und versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Geschäftszimmer der Bezirksbauinspektion Bruchsal eingereicht sein, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.
Die Zuschlagsverteilung bleibt vorbehalten.
Bruchsal, den 2. August 1906.
C. 142.2.1
Großh. Bauinspektion.

Mannheim usw. Bayerischer Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 6. August 1906 wird die bayerische Station Unterschwaningen in den Tarif einbezogen.
Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen.
C. 154
Karlsruhe, den 3. August 1906.
Großh. Generaldirektion
der Bad. Staatsbahnen.